Wochenblatt

Gerniprecher: Amt Siegmar Dr. 244.

Reichenbrand, Siegmar, Reuftadt, Rabenstein und Rottluff.

№ 31.

Sonnabend, den 5. August

1911.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags. Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Revolgtstraße 11), sowie von dem Herren Frisenr Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Frisenr Thiem in Nottluff entgegen-genommen und pro Ispaltige Betitzeile mit 15 Bfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Bereinbarung, bewilligt. Anzeigen-Annahme in ber Expedition bis fpäteftens Freitags nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmeftellen bis nachmittags 2 Uhr. Bereindinferate milffen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen fein und tonnen nicht burch Telephon aufgegeben werben.

Befanntmachung.

Der vom Kirchenvorstand zu Reichenbrand ausgestellte I. Nachtrag zum Regulativ über die tirchlichen Amishandlungen in der Kirchgemeinde Reichenbrand ist von der Kgl. Kircheninspektion für Reichenbrand genehmigt worden und liegt derselbe 14 Tage lang im hiesigen Gemeindeamt während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Reichenbrand, am 1. August 1911.

Der Gemeinbevorftand.

Befanntmachung.

Go wird hiermit gur allgemeinen Renntnie gebracht, bag bas Reinigen ber Schornfteine in ber Gemeinde Rabenftein in ber Zeit vom 8, bis 30. Auguft 1911 ftattfinbet. Rabenftein, am 4. Huguft 1911.

Der Gemeindevorftand.

Befanntmachung.

Am 1. Auguft die. 3s. wird ber 2. Termin ber biesjährigen Grundfteuer fallig und ift

10. Anguft d. 3. bei Bermeidung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsversahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme gu

Beidenbrand, am 28. Juli 1911. Der Gemeindevorftand.

Melbungen im Fundamt Rabenftein. Gefunden: 1 Rolle Sackleinwand. Berloren: 1 Bortemonnaie mit Inhalt. Der Gemeindevorftand gu Rabenftein, am 4. Muguft 1911.

Jugendfreundschaft.

Roman bon B. b. Schlippenbach.

(Fortseigung.) Radibrud verboten.

"Ja, baheim," bachte Frau Saibed, "hier ift Karlas Heimat, die Fremde dort, wo ihres Mannes Haus steht; biese Beilen verraten es mir." — Es fiel Frau Haibed sehr schwer, sich Latour gegenüber zu beherrichen; sie verhinderte fo viel fie tonnte bas Alleinfein bes Brautpaares, arrangierte Ausfluge und Bootpartien mit Oldens, die anderen Bafte hatten Stranbhof bereits berlaffen. Eba mar oft über bas veränderte Befen Latours erstaunt; nach ben ersten Wochen stürmischer Bartlichkeit war er jest oft febr verftimmt und wurde ungebulbig, wenn fie ihn um ben Grund fragte. Es lag etwas Lauernbes in feinem Geficht, wenn er bie häufigen Gespräche Olbens und Fran Saibeds beobachtete, bie bei berichloffenen Turen ftattfanben.

Rach einer Boche erfucte Olben Latour im Ramen Frau Haibeds um eine Unterrebung. Richts Gutes ahnend, folgte ber Frangofe bem alten Berrn.

"Sie find als Betriiger und Sochftabler entlarbt, mein herr," fagte ber Rechtsanwalt troden.

Sie beleibigen mich!" rief Latour, über beffen Beficht fich fahle Blaffe breitete.

"Bitte, lefen Sie biefen Brief!"

Und Latour las:

"Baris, Rue bu Bac.

"Sie haben recht, fich an mich zu wenden, nachbem 3hr erfter Brief von Robert unterichlagen murbe."

"Das ift eine Linge!" rief Latour und bas Briefblatt

fiel aus seinen zitternben Sanben zu Boben. "So," bersette Olben, "hier bieses Rubert rechtfertigt Ihres Betters Behauptung; bas Stubenmabchen im Strand-botel fand ben Zeugen Ihrer Schuld beim Bugen Ihres Rodes in ber Tafche und übergab bas wichtige Bapier bem Baftwirt; ber Gartnerburiche, ben Gie beftachen, ift außerbem geständig. Erlauben Sie, baß ich Ihnen jest ben Brief meiter borlefe."

"Robert, ber leiber mein Bermanbter ift, hat bier ein leichtfinniges Leben geführt und fein großes Bermögen bergeubet; er bat feiner Mutter Berg gebrochen und geht jest barauf aus, eine reiche Bartie ju machen; ich bebaure jebes Mabden, bas feine Frau wird. Suten Sie fich bor ihm, gnabige Frau. Sie fchreiben mir, bag Latour bie Berlobung mit Ihrer Bflegetochter erzwungen bat. Lofen Sie biefe Berlobung fo fonell als möglich, ein Denich wie Robert Latour ift nicht wert, ein reines, junges Mabchen zu beiraten, er wurbe fie grengenlos ungludlich machen. 3ch beträftige als Ehrenmann meine Borte, fie beruhen auf Bahrheit. Dit ber bolltommenften Dochachtung, gnabige Frau,

3hr ergebenfter Bafton Batour."

"So, ich bente, bas ift genug," fagte Olben, "es bleibt mir nur noch übrig, Ihnen im Ramen Frau Saibeds gu fagen, baß Fraulein Grotenbach arm ift und feinerlei Soffnung auf ben Reichtum ihrer Bflegemutter erheben tann, ba bie-felbe eine Tochter bat, bie bie alleinige Erbin ift."

"Ich habe mein Spiel verloren," murmelte Latour faffungslos, "ich bente, es ist bester, ich empfehle mich."
"Ja, und zwar so balb als möglich!" rief Olden heftig,
"bittel" Er öffnete die Tür und Latour ließ es sich nicht

aweimal fagen; er berichwand ichleunigft und reifte, ohne Eva porber noch einmal gefeben gu haben, per Schiff ab.

Un bemfelben Morgen fam Frau Grotenbach unerwartet in Stranbhof an. Unna Baibed unterrichtete fie bon bem

"Das Comerfte liegt uns noch ob, wir muffen Eva bie Mugen öffnen," fagte ihre Mutter weinenb, ich fürchte, es

wird fie bart treffen, bag fie ihre erfte, junge Liebe einem Unmurbigen ichenfte."

Die beiben Mitter, bie eigene und bie, bie jahrelang Mutterftelle an ihr vertreten hatte, fie fagten ihr alles in iconenber Beife.

Eva war wie gelähmt. Gie hörte fcmeigend gu. Ihr Blaube an bie Denichen mar verloren, bas 3beal, bas ihr reines Berg hoch gehalten, frürgte gertrummert in ben Staub.

7. Rapitel.

In Betersburg.

Beld ein icones Geficht, aber wie traurig." Der Sprecher ift ein ftattlicher Mann gegen Enbe ber Bwangiger. Den Urm leicht auf Die Logenbruftung geftutt, blidt er burch fein Blas gu einer Dame hinüber, Die, in weiße Seibe gefleibet, unberwandt auf die Buhne blidt. Das berühmte bobmifche Streichquartett gibt heute im Marientheater eines feiner Kongerte; die vornehme Belt Betersburgs vergißt für furze Zeit ihre rauschenden Bergnugungen, um ben eblen Delobien großer Deifter gu laufchen. Es liegt etwas Marchenhaftes im Bufammenfpiel biefer Rünftler, Die Denfchenfeele fühlt fich gepadt, bom fugen Bauber ber Mufit hingeriffen.

Bei bem Musruf bes jungen Rachbarn erhebt ber neben ihm fibenbe Befannte fein Glas und fieht nun auch gur

gegenüberliegenben Loge bin.

"Ja, Grotenbad, Gie haben recht," verfeste ber icon ältere Abvotat Reinhard, "Frau Udatideff ift bilbidon." Udatideff!" ruft Alfred Grotenbach, "beißt ihr Dann Ronftantin und bient er bei ben Garbeulanen?"

"Jawohl." Und feine Frau ift eine Deutsche ?"

Bie? Das miffen Gie auch?" fragte Reinhard erftaunt. In furgen Borten gab Dr. Grotenbach bie Erflarung. Dann berftummt er und icheint nur noch auf bie berrliche Dufit au horen. Sin und mieber ichmeifen feine Mugen gu Rarla binuber. Go fleht alfo jest ber muntere Badfifch aus, ben er auf Rigen nedie und ber oft fo fonippifc gegen ihn mar. Gine ernfte Frau ift baraus geworben; auf bem iconen, blaffen Geficht, in ben großen, braunen Mugen fehlt ber Frohfinn und ein trauriger Bug ift an feine Stelle getreten. Abweichend von ben meift befolletierten ruffifden Damen, ift bas weißfeibene Rleib Rarlas bis hoch am Salfe gefchloffen, nur ein in rot und grunem Feuer fprübenber Stein ichließt ben Rragen. Der auffallenben Mobe zumiber, trägt bie junge Frau bes Rittmeifters Uchatideff ibr reiches, buntles Daar febr folicht, bie weiße Stirn frei, ber matte Ton ber Saut ift farblos. Dagegen find bie gartgeformten Lippen bon lebhaftem Rolorit; ber Mund ift herb gefchloffen. Dat er bas Lacheln berlernt, fo fruh icon? Ober bleibt er fo feft gefchloffen, um nicht aufgufdreien in leibenicaftlicher Qual? In ber Saltung bes ichlanten Frauentorpere liegt etwas Dibes, in ben großen bunflen Augen ein geheimes etwas, bas bon ichweren Seelentampfen fpricht, aber ber Stolz fieht baneben und will nicht, baß es verraten wirb. — "Diese Frau ift einfam, fie trägt ein tiefes Leib," bas ift die Schluffolgerung bon Alfred Grotenbachs Beobachtung.

Bei der großen Sitze empfehle ich Selters, Limonaden, Brambacher Sprudel, Fachinger, Harzer u. Biliner Sauerbrunnen, Apollinaris. Fernet halte ich großes Lager in natürlichen Mineralwässern, wie Emser, Karlsbader, Lamscheider, Saxlehner Bitterwasser, Apenta und viele andere in frifder Gullung; garantert reinen Gebirgshimbeersaft, nach Boridrift bes beutiden Uranelbuches, Limetta, vorzügl. alkoholfreies Erfrifdungegetrank.

Drogerie Siegmar.

Sofer Strafe 20. Fernfprecher 325.

Er ift erft furge Beit in Betersburg, nachbem er in Wien und Paris fich als Rerbenarzt weiter ausgebilbet hatte. Best wollte Grotenbach auch in ber Remaftadt feine Renntniffe ermeitern und felbft praftigieren, er batte gute Empfehlungen mitgebracht, und feine Tüchtigfeit ficherte ihm ein glangendes Bormartstommen in feinem Beruf. Bar es nicht ein gunftiger Bufall, bag er Rarla icon heute fah? Er war entichloffen, ihr feinen Befuch zu machen. Ob Frau Uchaticheff ben Blid Tifrebs fühlte? Ihre

Augen trafen bie feinen nur mahrend einer Gefunde, bann fah fie wieber auf bie Buhne. Er glaubte taum, bag fie ihn erfannt hatte; viele Jahre lagen ja zwifchen bem Ginft und Jest. Alfred bachte an ihren fleinen Streit am Tage bor feiner Abreife.

"Dein Bruber ift ein recht unangenehmer Menich," hatte fie zu Eva gefagt. Grotentach mußte lächeln, fo beutlich fab er Karla vor fich, ben hubichen, trobigen Madchentopf

mit dem langen Bopf, die gange zierliche, anmutige Erscheinung. Wie wenig war davon übrig geblieben! Das Rongert war zu Enbe, bas Haus leerte fich, Grotenbach ftand am Ausgang bes Theaters, ba fchritt Karla, in ihren prächtigen Fuchspelz gehüllt, an ihm borbei, fie schien viel größer zu fein als bas Kind, an bas er eben bachte. "Der Schlitten für Frau Uchatscheff," rief ber fie be-

gleitenbe Diener.

Gin feuriges Dreigefpann braufte beran, im nachften Mugenblid eilten bie Rappen ichellenflingend über ben Schnee. "Seltfam," bachte Grotenbach, "warum ift ihr Mann nicht bei ihr, um mit ihr heim zu fahren?" Eine halbe Stunbe fpater fagen ber Abvofat unb

Reinhard, ein Balte, und Alfred Grotenbach an einem Tifchen in einem feinen Reftaurant; Die Rebe fam wieber auf Uchaticheffs. Bas ber junge Argt horte, beftätigte feine Bermutung, bag Rarla in ihrer Che eine Riete gezogen hatte.

"Saben Uchaticheffs Familie?" fragte Grotenbach. "Ja, ein zweijähriges Rind, ein frantlicher Rnabe; feine Mutter ift febr bauslich und berläßt ben Rleinen nur ungern, fie ift in ber ruffifden Bejellicaft beinabe fremb geblieben, ihre Intereffen geben auch gu weit auseinanber. Biffen Sie übrigens, baß Fran Uchaticheff febr icon bie Beige fpielt?"

Alfred bejahte. Er fah im Geift ben Mufitfaal im Stranbhof, Eva faß am Rlavier und Rlara fieht baneben, ben Ropf gur geliebten Beige geneigt, ber fie eine fuße Delobie entlodte.

Frau Uchaticheff ift icon lange ju Saufe angetommen in bem großen, iconen Balaft am Rewaquai; fie hat im Borgimmer fonell bie warmen Gullen abgelegt und fragt ben berbeieilenben Diener:

"Bie gebt es Ricolai?" "Er folaft, gnabige Frau," lautete bie Untwort. Ricolai heißt Rarlas Sohnden. Sie eilt burch bie vielen

Bimmer, bie fo Ingurios eingerichtet find, und in benen fie boch friert, wie fie ihrer Mutter im erften Jahr ihrer Che forieb. Run fteht fie am Bitterbettden ibres Rnaben: fie beugt fich über ihn und legt bie Sand auf feine machebleiche

Stirn. "Er icheint nicht mehr zu fiebern," fagte fie leife. Ste ift am Bett bes Rinbes niebergefunten und hat ben Ropf an ben Rand gelegt; eine weiche Stimmung halt fie umfangen. Ift es bie Nachwirtung bes Ronzertes? Jeber Buls in ihr vibriert, ihre ftolgen Schultern guden, fie weint, hoffnungelos, unhörbar, wie Menichen weinen, bie ihr Beib verbergen, meil fie nicht bemitleibet fein wollen.

"3d weißt nicht, mas mir heute ift," bentt fie aufftebend und bie blaufeibene Steppbede hoher über ben fleinen

Schläfer giebenb.

Gine alte Barterin fommt aus bem Rebenraum, Frau Uchatideff wedfelt einige Worte mit ihr und geht in ibr Bimmer, bas neben ber Rinberftube liegt; bort erwartet ihre